

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald. Erscheint jeden Freitag. Herausgegeben von ANZEIGER-HFROLD PUB. CO.

Die Verbündeten haben wenigstens einen Dienst, der tadellos organisiert ist — den Lügendienst.

Der deutsche Einfall in England wird zu Luft, zu Wasser und zu Lande erfolgen. Je eher, je besser!

Das schwerste Geschütz der Allirten, die Schnauze, fängt auch langsam an, Merkmale harter Abnutzung zu zeigen.

Auch ein Zeichen der Zeit! An einem unserer Collegen soll ein Verbstüß für gesunden Menschenverstand gegründet werden.

Hr. Helen Schipmann, die für Dr. McGrath beschäftigt ist, sitzt an das Krankenbett ihrer Mutter, die schwer krank darniederliegt.

Die englischen Soldaten erhalten im Felde auch eine Nation Speck, und die gefälligen deutschen Bettlern liefern ihnen die Bohnen dazu.

Die russischen Bahnen waren wegen ihrer Schnelligkeit niemals bekannt; der schnellste Zug im Jarenreiche ist immer noch der Rindzug.

Der Jar hat den angesagten Weihnachtsbesuch in Paris auf unbestimmte Zeit verschoben. Aber vielleicht kommt er irgendwann.

Vor ein paar deutschen Unterseebooten hat ein ganzes englisch-französisches Schlachtschiff — Geschwader die Flucht ergriffen. Das nennt man „Audacious!“

In einem trockenen Rest Vermonts sind achtzehn Verloren an Alkohol vergraben. Sie saßen in einer Kiste, die mit Sulfatalkohol verpackt war. So fördert Prohibition die Volksgesundheit.

Während der Kämpfe in Ostpreußen wurde eine mit Lehm gefüllte russische Granate aufgehoben. Sie steht seitdem in dem Schaufenster eines Löffler Geschäfts.

Unter den nach Deutschland gebrachten französischen Kriegsgefangenen befinden sich in jüngster Zeit immer häufiger Knaben im Alter von 14 oder 15 Jahren. Sie meldeten sich nach ihren Angaben auf Veranlassung der Schulbehörden bei den Regimentern, deren Abzeichen sie tragen, als Freiwillige u. wurden ohne Weiteres angenommen. Das ist recht schlimm für Frankreich. Wenn es schon Kinder in die Armee einstellen muß, dann wird es seine letzten Reservisten bald verbraucht haben.

Wie die Belgier in ihrem eigenen Lande gehaßt haben, ergibt sich aus einer Zuschrift an die Kölnische Volkszeitung. Während der Kämpfe bei Mecheln hatte die schwere deutsche Artillerie Befehl, die prächtige Pfarrkirche von Notre-Dame und das dortige große Ursulinerkloster beim Angriff zu schonen. Das gelang ihr auch. Als aber die Deutschen Besitz von dem Ort genommen hatten, schossen die Belgier Kirche und Kloster in Brand, und zwar absolut zwecklos. Das sind die Leute, die sich über die deutschen „Banden“ beklagen.

Eine thätige Leber bedeutet Gesundheit.

Wenn Sie wünschen, gesund zu sein, einen klaren Gesichtsfarbe zu haben und befreit zu sein von Benommenheit, Verstopfung, Blähsucht sowie Kopfschmerz und Unbehaglichkeit, nehmen Sie Dr. King's New Life Pills. Sie befechtigen unbedenkliche Stoffe und giftige Säfte, reinigen das Blut und kurieren Verstopfung. Nur 25 Cents bei Eurem Apotheker.

Weiteres Vokales.

Weil sie sich in einem tiefen Leichtsinn den Seuboden als Venus-Tempel auserkor und da ihr Gewerbe trieb, wurde eine gewisse Frau Marie Washburn verhaftet und zu \$25 sowie den Kosten verurteilt. Der Mann, der mit ihr weilte, konnte sein spurloses Verschwinden machen.

In unserem früheren „Rothem Licht“-Districk wurden vor einigen Tagen einige Häuser ausgehoben, aber diesmal nicht die Insassen, sondern die Hausbesitzerinnen verhaftet und vom Polizeirichter wegenhaltens von Zimmern zu unmoralischen Zwecken entsprechend bestraft.

Nachrichten aus Michigan lauten dahin, daß dortselbst der Schnee zur Zeit anderthalb Fuß hoch liegt und daß zur Zeit Frau Holle noch immer fleißig ihre Betten aufschüttelt. Wir hier im Westen hatten bis jetzt das idealste Wetter, aber ohne Zweifel werden wir auch bald unser Theil abbekommen.

Als der Farmer John Barrett vor einigen Tagen Abends in der Nähe der Burlington-Station mit seinem Wagen fuhr, wurde er beim Kreuzen der Geleise von demselben geworfen und erlitt einen Bruch des rechten Armes sowie schwere Contusionen. Er wurde nach dem St. Francis-Hospital überführt.

Als Valentine, im Norden des Staates, soll die Maul- und Klauenseuche unter dem Vieh ausgebrochen sein. Der Staats-Thierarzt in Lincoln erklärt aber, daß es schwerlich diese Seuche sei und daß dort das Vieh wahrscheinlich nur mit „Junco“ gequält worden sei, der eine ähnliche Krankheit erzeuge, welche jedoch nicht ansteckend ist.

Das Gehräu der hiesigen Brauerei macht sich auch schon in anderen Theilen des Staates bekannt. So giebt es z. B. in der Staatshauptstadt Lincoln drei Plätze, wo dasselbe an Zapf ist, nämlich das Savon-Hotel, Peter Brehm's Platz sowie die Chas. Wiefeldt'sche Wirtschaft. Auch in Gretna, Louisville und Sterling, in diesem Staate, wird dasselbe ausgeschenkt.

Jener R. Snyder von York, der wegen Herausgabe von wertlosen Checks hier selbst in polizeilichen Gewahrsam genommen wurde, ist nach Vergleichung der gegen ihn schwebenden Forderungen wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Er gab an, zur Zeit der Ausstellung der Checks geglaubt zu haben, zur bestimmten Zeit Geld auf der Bank deponieren zu können.

Seit einiger Zeit liefern wiederholt Klagen ein, daß draußen an Schimmer's Cafe die Schloßler der Vorkäufer erbrochen und das Innere derselben beschädigt wurde. Der Unthug wird zur Nachtzeit von Ausflüglern in Automobilen verübt und wurde für die Ueberführung der Schuldigen eine Belohnung ausgesetzt.

Frau Richard Wiesner, südöstlich von hier wohnhaft, aber derzeit hier bei Frau Westphal sich aufhaltend, die kürzlich von einem Wagen fiel und sich den Ellbogen ausrenkte, befindet sich wieder auf der Besserung und kann den Arm bereits wieder etwas regen. Auch ihr Gatte, Herr Rich. Wiesner, der sich vor einiger Zeit die Hand vergiftete, hat sich wieder gebessert und freut es uns, dies berichten zu können.

Durch den Einfluß des „Commercial Club“ wurden die Beamten der Union Pacific sowie der Burlington-Gisenbahn überzeugt, daß die Räume und Bequemlichkeiten im Frachtabbahnhof in Grand Island nicht zufriedenstellend seien, und sollen nun daraufhin beide Frachtabbahnhöfe vergrößert und ebenfalls die Zeit der Frachtannahme bis 5 Uhr Nachmittags ausgedehnt werden, anstatt 4:30, wie bisher.

Am Silber Creek, in der Nähe ihrer Farmen, haben die Herren August Stoldt, J. J. Lorenzen, F. F. Zuehlten, A. Ahrens und Wm. Ruckow in Lake Township beträchtliche Verbesserungen gemacht. Da das Gewässer zu Muthzeiten ihren Ernten ziemlichen Schaden zufügt, haben sie Ausgrabungen gemacht und entlang dem Ufer einen besonderen Zaun errichtet. Auch die U. P. Bahn hat ihre Brücke vergrößert, um den Wasser besseren Durchlauf zu gestatten, und folgerweise wird der Schaden in Zukunft nur ein verhältnismäßig geringer sein.

Chas. Rickert laborirt derzeit an einer Blutvergiftung und infolgedessen trägt er jetzt eine ziemlich geschwollene Hand in der Vinde.

Herr J. A. Alter, der vor ungefähr 15 Jahren in der hiesigen ersten Nationalbank als Botenjunge eintrat, ist an Stelle von L. M. Talmage, der resignirte, zum Kassirer ernannter Bank avancirt.

Fritz Weit von Chapman, der die Henry Stoltenberg-Farm bewirtschaftet, hat die Duennermann-Farm käuflich erworben, einige Meilen südöstlich von hier gelegen, und wird im Frühjahr auf dieselbe ziehen.

Die Grand Island „Culvert & Metal Works“ Firma hat vor einigen Tagen ihre Incorporationsartikeln eingereicht. Incorporatoren sind die Herren Chas. T. McClellan, Sam. Greenberger und Fred Dahms. Das Aktienkapital beträgt \$25,000 in Antheilskleinen von je \$100. Die Firma hieß früher B. Wingert & C. T. McClellan, wurde aber nun reorganisiert.

In der Nähe von Worms kollidirt vor einigen Tagen Abends zwei Automobile, von denen das eine von John Selzer gelenkt wurde, der bei dem Zusammenprall seinen linken Arm brach. Sein Begleiter rief ärztliche Hülfe herbei, aber in der Zwischenzeit fuhr das andere Automobil davon, so daß man nicht weiß, wer in demselben war und wem es gehörte. Beide Automobile wurden beschädigt. Das eine gehörte Herrn Louis Selzer von St. Liberty.

Unter der Anschuldigung, Geld unter falschen Vorpiegelungen erhalten zu haben, wurde ein gewisser Chas. E. Walfus in Hastings verhaftet und durch Sheriff Stevens nach hier überführt. Er hatte kürzlich von John Turner, einem Verkäufer in Clanton's Apotheke, auf einen Check \$33 erhalten, obgleich er wußte, kein Geld auf der Bank zu haben. Turner veranlaßte dann seine Verhaftung.

Von den Beamten der U. P. Bahn wurde hier selbst vor einigen Tagen ein Chinese verhaftet, weil er sich auf verbotige Weise betrug. Er schien entweder sein geistiges Gleichgewicht verloren zu haben oder gehörig narrotischen Stoffen zu huldigen. Man fand an seiner Person ein Ticket nach St. Francisco, \$110 in Waargeld sowie eine Menge Opiumtabletten. Die hiesige Polizei schob ihn nach Cheyenne ab. Auf dem Wege nach dort geberdete er sich wie wild und schimpfte, doch da es den Beamten wie Hindostanisisch oder Sanscrit vorkam, ging ihnen der wüste Rede Sinn verloren.

Um Saarsbreite wären dieser Tage Hermann Wiegert und dessen Schwager Alfred Stiller einem verhängnisvollen Geschick zum Opfer gefallen. Beide fuhren in einem Buggy über die Daststraße-Kreuzung, als ein Zug von der einen Seite und eine Lokomotive von der anderen Seite herankamen. Im Begriffe, dem herankommenden Zuge auszuweichen, kamen sie der Lokomotive in den Weg, welche die Vorderräder des Gefährts traf und Herr Stiller infolgedessen herausgeschleudert wurde, während Herr Wiegert sich an den Rügeln festhielt und über das Geleise glücklich kam. Beide erhielten nur leichtere Verletzungen resp. Contusionen.

Allgemein wird behauptet, und hauptsächlich von Fremden, daß diese Stadt sowie Hall County, was die Automobile anbetrifft, fast die Staatshauptstadt Lincoln übertrifft. Wie geschieht stehen und fahren sie in den Straßen der Stadt und auf den County-Landstraßen. Wenn man danach urtheilen kann, muß Grand Island sowie Hall County sich in einem glänzenden Zustand der Prosperität befinden. Aber es nicht Alles Gold, was glänzt, denn unter den Automobil-Besitzern wird es manchen geben, der eine Hypothek aufnahm, um sich ein „Töff-Töff“ anzuschaffen, die Rode mitzumachen und etwas in den Augen seiner Mitmenschen zu gelten.

Wichtig für unsere Leser! Da es schon wiederholt vorgekommen ist, daß Leser des „Anzeiger“ ihre Abonnementgelder sowie andere Geldbeträge an die bisherige Adresse sandten, möchten wir darauf aufmerksam machen, alle Geldsendungen und sonstige geschäftliche Correspondenzen nur an die „Anzeiger & Herald Publishing Co.“ zu richten, um etwaigen Irrthümern vorzubeugen.

Vereine.

Platideutsche Verein. Die Versammlung des Platideutschen Vereins am letzten Sonntag Nachmittags war recht stark besucht. Es wurden fünf neue Mitglieder aufgenommen.

Ferner wurde der Beschluß gefaßt, am Sonnabend, den 5. Dezember, einen gemüthlichen Ball zu veranstalten, welcher der letzte vor Weihnachten sein wird. Auch wurde der Beschluß gefaßt, unser Weihnachtsfest am 25. Dezember zu feiern, und ist dem Vergnügungs-Comite die Summe von \$150 zur Verfügung gestellt worden, um eine schöne und gemüthliche Christfeier begeben zu können, hauptsächlich aber, um die Kleinen mit hübschen Geschenken zu bedenken.

Liederkränz. Das Vergnügungs-Comite des „Liederkränz“ hatte am Dankfesttage eine Neuerung eingeführt, welche guten Anklang fand. Von Morgens 10 Uhr an wurde Geflügel-Lunch servirt, und in Verbindung mit dem Spezialbräu der hiesigen Brauerei, dem delikaten Würzburger, an Zapf, fanden die Mitglieder einen Hochgenuß. Am Abend stellten sich auch die Frauen mit ein, und da wurde nun der Abschluß des Tages mit Kartenspiel und Tanz in fröhlicher Weise verbracht. Dienstag, den 8. Dezember, soll ein ähnlicher vergnügter Familienabend stattfinden und sind die Mitglieder erucht, zahlreich zu erscheinen.

Agenten verlangt! Wir suchen in jeder Stadt, jedem County und jedem Staat einen aufgeweckten Agenten für den „Anzeiger & Herald“ gegen entsprechende Vergütung. Um nähere Auskunft schreibt heute an die Anzeiger & Herald Publishing Co., Grand Island, Neb. Box 566.

Frau August Theisenwig von Cooper, S. D., befindet sich derzeit auf längere Zeit bei ihrer Mutter, Frau Reuting hier selbst, zu Besuch. Herr Theisenwig, der bei Cooper eine Heimstätte besitzt und dieselbe bebaut, hat sich in letzter Zeit auf die Viehzucht verlegt, da infolge der regenommen Sommer da oben zu viele Fehlerlein eintreten.

Noch immer verlaunt nichts Bestimmtes über unseren nächsten Postmeister als Nachfolger von Herrn Büchler. Herrn W. S. Thompson's Wahl für C. A. Weil scheint heftig angefochten zu werden und laufen in dieser Hinsicht bei Congressmann Spallenberg u. Senator Hitchcock, wie verlaunt, viele Proteste ein, doch ist noch nicht zu entscheiden, ob diese Proteste etwas nützen werden, da die demokratischen Säupter des Staates wohl schwerlich Herrn Thompson opponiren werden. Es ist aber nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, daß wir eine große Anzahl Bürger haben, welche ebenso sehr, wenn nicht mehr, zur Postmeister-Stellung berechtigt sind, wie Herr Weil. Aber wie überall auf politischem Felde, wird auch hier die Stimme des Mächtigeren gelten, besonders wenn dabei gewisse Ziele und Zwecke eine nicht unwichtige Rolle spielen.

Auch wir in unserem kleinen Grand Island haben öfters Gelegenheit, Zeuge pathetischer Scenen zu sein. So kam vor einigen Tagen ein Mann in einen hiesigen Laden und ersuchte um Credit für zwei Laibe Brod. Der Mann erhielt das Brod, nachdem er dem Ladenbesitzer die Umstände und seine Verhältnisse geschildert hatte, die in der That traurig genug sind. Wie er erklärte, ist er schon längere Zeit arbeitslos und nicht im Stande, Beschäftigung zu finden, so daß seine aus Frau und drei Kindern bestehende Familie viel Noth und Mangel leidet. Wäre es nicht möglich, für die Armen und Gläubigerben wenigstens insofern zu sorgen, daß sie genug Beschäftigung haben, um mit ihren Familien Leib und Seele zusammenzuhalten? Wenn man Wohlthätigkeit ansieht, sollte sie in errier Linie da beginnen, wo sie am nöthigsten ist!

Kopf abgeknitten. Aus West Point wird berichtet, daß dem Farmer A. Duerf, als sein Gespann mit rasender Schnelligkeit durchging, der Kopf thatsächlich vom Rumpfe gerissen wurde.

An unsere Leser!

Beachtet Eure Adresszettel auf Eurer Zeitung. Wenn 1914 oder eine frühere Jahreszahl darauf steht, so ist Euer Abonnement bereits abgelauten oder wird in kurzer Zeit abgelauten. Erneuert Euer Abonnement für 1915 und Ihr bekommt eine Extraprämie, entweder die Erzählung aus Deutschlands großer Zeit, „Als Deutschland erwachte“, oder den „Sinkenden Voten“ (Vetter aus Amerika). Trefft also Eure Auswahl.

Partenbach - Theater. Am Sonntag, den 6. Dezember, wird im Partenbach-Theater „The Yellow Ticket“ über die Bühne gehen. Es ist ein Bild aus dem russischen Leben und bietet viele dramatische Effekte.

Kommenden Mittwoch, den 9. Dezember, wird in demselben Theater „Beg o' my Heart“ über die Bretter gehen. Die Hauptrolle wird Hr. Dentler spielen, die vor 19 Jahren in einem Camp Buffalo Bill's und ihres Vaters, des Poeten Dan Dentler, geboren wurde, und sich vor vier Jahren für die Bühne vorbereitete.

Vereins-Versammlungen. Platideutscher Verein. Versammlung an jedem letzten Sonntag des Monats, Nachmittags 2 Uhr. Conrad Lassen, Präsident. G. Schumacher, Schriftf.

Liederkränz. Versammlung an jedem ersten Sonntag im Monat, Nachmittags 3 Uhr, von November bis Mai. Dav Kaufmann, Präsident. Gottlieb Meyer, Schriftf.

Hermannsöhne. Versammlungen zweimal monatlich an jedem zweiten und vierten Freitag in der unteren Halle des „Liederkränz“, Abends 8 Uhr. Gottlieb Meyer, Präsident. Frank Kunze, Schriftf.

Landwehr-Verein. Derselbe versammelt sich an jedem zweiten Sonntag im Monat, Nachmittags punkt 2 Uhr, in der unteren Halle des „Liederkränz“. G. W. Bloch, Präsident. Fritz Alpers, Schriftf.

Zu verkaufen. 80 Acker, 6 Meilen von Grand Island. Gutes Haus und gute Scheune, Alfalfa, Obstgarten, gute Einrichtungen und sofortiger Besitz. Preis \$5000. 17.11 Arthur C. Mayer.



Ein Zuberlässiger Zahnarzt

Zahngebühr \$8.00 u. m. Goldfüllungen . . \$2.00 u. m. Silberfüllungen . \$1.00 u. m. Bridgework, per Zahn . \$5.00 Goldfrone, 22 Kt. . . . \$5.00

Unsere Preise sind niedrig, aber hoch genug für beste Zahnarbeit. Schmerzlose Ziehung. Freie Unterzuchung. Damen-Aufwartung. Michigan-Gebäude Grand Island.

Dr. Glaze

Tel.: B 330. Geschäftsstunden: 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachm.

Dr. J. H. Meyer, Zahnarzt

Office Dolan-Gebäude. Benutzt das Telephon für Bestellungen. Wohnhaus: Block 1892. Office: Red 139. Grand Island, Neb.

Baby Doll Schuh - Verkauf \$2.50. Nur für diese Woche werde ich meine erstklassigen „Baby Doll“ Schuhe mit dem niederen englischen Absatz und Tuch Tops, sowie der neue „Spring Heel“ Stuhl. Diese Woche \$2.50 Diese Woche. 3. Stock Hedde Gebäude. Gebrauchte Elevator.

Bonsen's Fleischladen. F. Nichols, Geschäftsführer. Nachfolger von John Meier, 307 westl. 3. Straße. Frisches und gealzenes Fleisch. Fische während der Saison. Oliven, Dill-Gurken, eingemachtes Corn-beaf und Meerrettig. Probirt unser selbstausgelassenes Fett. Prompte Ablieferung aller Einkäufe. Gebt uns einen Versuchs-Auftrag.

Forni's Alpenkräuter. Ist ein Heilmittel, welches die Probe eines über Hundert Jahre langem Gebrauchs bestanden hat. Er reinigt das Blut, stärkt und befeht das ganze System, und befeht den Lebensorganen Stärke und Spannkraft. Aus reinen, gesundheitsbringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, enthält er nur Bestandtheile, welche Gutes thun. Er hat als Medizin nicht seines Gleichen in Fällen von La Grippe, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nieren-Leiden. Er ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird den Kunden direkt durch Vermittelung von Special-Agenten geliefert. Wenn sich kein Agent in Ihrer Nachbarschaft befindet, dann schreiben Sie an die alleinigen Agenten und Eigenthümer Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-23 Boyd Ave., Chicago.

Eine allerbeste Taschenuhr. Riverside Base Burner. Derselbe hat mehr direkte und indirekte Oberflächen-Wärmestrahlung wie irgend ein anderer „Base Burner“. Spart genug Feuerung, um in einigen Saisons sich selbst zu bezahlen. Schulte-Rohmann Co. Achtung, Farmer! Wenn Ihr eine Landvermessung zu machen abt, laßt es mich wissen. Albert Freitag, Landvermesser. Zimmer 10, Roth-Gebäude. Co. Luth. Dreieinigkeits-Kirche. 512 östliche 2. Straße. Pastor D. Wilkens. Gottesdienst jeden Sonntagmorgen um 10.00 Uhr.